

PROTOKOLL

Anwesende Stimmberechtigte:

<u>Liste</u>	<u>Name</u>	
SDS	-/-	
La D.I.Y. Liberty	-/-	
AfA	Falk Wagner	
AfA	David Ittekkot	
AfA	Stefan Weger	
AfA	Lena Weber	
AfA	Elena Reichwald	
AfA	Julien Hauth	
AfA	Ali-Aygün Kilincsoy	
AfA	David Ahrens	
CG	Lena Graser	
CG	Julia Olliges	
CG	Sonja Kovacevic	
CG	Jakob Roßa	
CG	Kathleen Pauleweit	Bis TOP 4.1.
LiSA	Sina Plaga	
LiSA	-/-	
LiSA	-/-	
RCDS	Moritz Ewert	
RCDS	René M. Mittelstädt	
RCDS	Helge Staff	
RCDS	-/-	
BaLi	-/-	
AntiRa	-/-	
AntiRA	-/-	

Gäste: Jan Cloppenburg (AfA), Jan Giese (CG) (bis TOP 2.3.), Paula Land (CG), Julian Flores (SDS), Christina Kock (AfA), Andreas Butsch (Verwaltungsrat Stw.) sowie weitere ohne Wortmeldungen.

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Formalia

- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 1.2. Beschluss über die Tagesordnung

2. Berichte und Aussprache

- 2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XIV/9)
- 2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder
- 2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Stw.
- 2.4. Berichte der KoordinatorInnen des CampusMagazins
- 2.5. Berichte aus den AGs

3. Nachwahl eines studentischen Mitglieds im Verwaltungsrat des Studentenwerks

4. Anträge

- 4.1. Vorschlag des AStA zu Aufwandsentschädigungen für Beauftragte (Drs. XIV/10)
- 4.2. Konzeptentwicklung zur regionalen und bundesweiten Vernetzung (Drs. XIV/11)
- 4.3. Weitere Anträge

5. Sonstiges

Beginn der Sitzung: 10:13 Uhr

TOP 1: Formalia

Falk Wagner (AfA) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 26.10.2011 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Sitzung ist mit 17 Stimmberechtigten beschlussfähig.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2: Berichte und Aussprache

2.1 Berichte der AStA-Mitglieder

Julia Olliges (CG) beantwortet nachstehende schriftliche Anfrage von Benjamin Wagener:

- 1. Sind dem AStA Beschwerden über die Anmeldezeiten zum Hochschulsport bekannt?
Wenn ja: Wie hat man diese bisher aufgenommen bzw. auf diese reagiert?*
- 2. Könnte sich der AStA vorstellen sich für einen späteren Anmeldebeginn zu den Kursen des Hochschulsport einzusetzen, damit die Interessenten bei der Anmeldung ggf.*

ihre Stundenpläne (besser) berücksichtigen können? Wenn nicht: Was spräche dagegen?

Bisher liegen keine Beschwerden von Studierenden vor, dennoch sind wir uns dieser Problematik bewusst. Die zu frühe Anmeldung und auch die zu kleinen Kurse tragen dazu bei, dass viele Studierende keinen Sport an der Uni machen können, obwohl sie es gerne wollen.

Wir möchten folgenden Vorschlag unterbreiten: Julia Olliges und Kathleen Pauleweit werden sich mit Klaus Achilles, dem Leiter des Hochschulsportverbandes, treffen und ihm eine Studierenden- und Ersti-freundlichere Anmeldefrist vorschlagen und hoffen, dass er auf diese Bitte eingeht.

Es dürfte auch im Interesse des Hochschulsports sein, dass nicht etliche Studierende vorsorglich Kurse reservieren, die sie nach Erhalt ihrer Stundenpläne wieder stornieren. Wenn Einzelne Interesse haben, könnten sie an diesem Treffen auch als „Betroffene“ beiwohnen.

Zudem gibt es unsere Asta-Hochschulsportzeiten, die wir gerade auch den Erstis alternativ anbieten könnten. Wenn Ihr eine Hochschulsportgruppe gründet, könnt Ihr Euch gerne Asta-Sportzeiten holen und kostenlos einen Platz oder Halle zum Sport treiben anmieten.

Falk Wagner (AfA) bittet Jan Giese (CG), über die aktuellen Hochschulgruppen-Anträge zu berichten, da die Bearbeitungszeiten momentan zu lange dauerten.

Jan Giese (CG) erläutert, dass alte Anerkennungsregeln – wie auf der Homepage einsehbar – mit Kriterien verbunden seien. Bspw. dürften die Gruppen nicht gegen die demokratische Grundordnung verstoßen und nicht diskriminierend sein. Die neue Idee sei nun, auch auf die jeweiligen Dachverbände der Hochschulgruppen (HSG) zu achten, da diese evtl. gegen Kriterien verstoßen („Dachverbandsregelung“). Dies würde aber zur Nicht-Anerkennung vieler HSG führen (er schätzt auf ca. die Hälfte der Anträge), ergo sei diese Regelung problematisch. So sehe er keine endgültige Möglichkeit im Moment, evtl. könne in der nächsten Legislaturperiode eine AG eingerichtet werden. Bis dahin würden alte Anträge am besten wie gehabt behandelt.

Falk Wagner (AfA) fragt nach, welche HSG betroffen wären. Jan Giese (CG) antwortet – ohne Namen zu nennen – dass es sich v.a. um religiöse Gruppen handle. Auch die Nähe zu anderen verbotenen Gruppen sei relevant.

Lena Graser (CG) erwidert in der Diskussion, dass die Dachverbandsregelung anmaßend sei, man solle besser nur auf die jeweiligen Gruppen schauen.

Dazu merkt Jan Giese (CG) an, dass eine HSG-Anerkennung immer eine politische Entscheidung sei, die Dachverbandsregelung dagegen wäre weniger politisch und eher allgemeingültig; schade sei es aber um wegfallende Gruppen.

Lena Weber (AfA) möchte wissen, wie mit finanziellen Zuwendungen durch einen Dachverband umgegangen werden soll.

Jan Giese (CG) führt aus, dass in diesem Falle, wie bislang, über den Dachverband entschieden werden müsse. Bei Missfallen sei ein Ausschluss jedoch nicht die unbedingte Folge.

Des Weiteren fragt Helge Staff (RCDS), ob die im Bericht aufgeführte HSG schon angenommen seien, worauf Jan Giese (CG) antwortet, dass erst für den folgenden Montag Diskussionen geplant seien; ferner habe der AStA Zeitprobleme, das Thema solle jedoch vor der nächsten SR-Sitzung erledigt sein.

Helge Staff (RCDS) fordert ein transparentes Verfahren und ggf. Regeländerungen, v.a. wenn finanzielle Zuwendungen relevant sind. Jan Giese (CG) stellt diesbezüglich klar, dass eine Finanzierung ja prinzipiell kein Problem darstelle, dies sei nur der Fall, wenn der Dachverband problematisch ist. Transparenz sei aber durchaus nötig, der AStA könne und dürfe dies nicht im Stillen besprechen.

Falk Wagner (AfA) merkt an, dass eine Finanzierung das Gegenteil von möglicher Distanzierung vom eigenen „problematischen“ Dachverband darstelle, und dass evtl. eine Regeländerung nötig sei (z.B. dass der SR ein Widerrufsrecht bekäme). Es müsse die Förderung sichergestellt und Missbrauch verhindert werden (z.B. Kopierkarte für rassistisches Druckwerk).

Jan Giese (CG) stimmt dem zu, HSG müssten im Einzelfall befragt werden, was allerdings schwierig sei und keinem Verhör gleichkommen solle.

Falk Wagner (AfA) bittet abschließend, dies zügig zu entscheiden, um es dann im SR besprechen zu können und ggf. Regeländerungen durchzuführen.

2.2 Berichte der stud. Senatsmitglieder

Sonja Kovacevic (CG) berichtet, dass v.a. die Rektorwahl das große Thema im Senat sei, momentan gebe es drei Kandidaten, von denen aber wohl nur zwei kandidieren würden. Kritisch seien dabei die intern getroffenen Vorabsprachen zu sehen.

Ferner sei die zu hohe Anzahl an Studienanfängern problematisch für die Universität. Diese war zuletzt kontinuierlich angestiegen; in der ersten Zulassungsrunde habe es 80% Zurückweisungen (wie üblich v.a. wegen Mehrfachbewerbungen) gegeben, dennoch gebe es z.T. unterausgelastete Studiengänge (bis zu diesem Tag), was dem dezentralen Bewerbungsverfahren angelastet wurde, mehr Kommunikation zwischen den Hochschulen wäre ergo erstrebenswert. Das Rektorat nenne dies und Softwareprobleme als Faktoren. Ferner habe man den Bericht der Frauenbeauftragten diskutiert mit den Schwerpunkten Diversität und Migration.

2.3 Berichte der stud. Verwaltungsratsmitglieder des Studentenwerks

Andreas Butsch berichtet, dass die letzte Sitzung nicht öffentlich war und dementsprechend wenig zu berichten sei. Die vorhandenen Probleme lösten sich indes langsam.

Sonja Kovacevic (CG) schlägt im Anschluss vor, dass der Verwaltungsrat des Studentenwerks nur auf die SR-Tagesordnung gesetzt werden müsse, wenn dies relevant sei. Falk Wagner (AfA) stimmt dem zu und bittet, in diesem Falle dann informiert zu werden.

2.4 Berichte der Koordinatoren des CampusMagazins

Die nächste Ausgabe ist weiter im Entstehen.

2.5 Berichte aus den AGs

Jan Cloppenburg (AfA) zur AG Rektorwahl: Es habe nur geringe, aber konstruktive Beteiligung gegeben. So sei die eine Infoveranstaltung zur Wahl am 8.11., 16:00 in der Mensa organisiert worden, zu welcher die Kandidaten bereits zugesagt hätten; diese ist öffentlich für alle. Die Vorbereitung sei im Gange (Technik, Moderation u.a.), weitere Freiwillige sollten sich doch bitte bei ihm melden.

Falk Wagner (AfA) zur AG Ordnungen: Bislang habe es zwei Treffen gegeben, eine Übersicht mit Beschlüssen sei herumgeschickt worden. Beispielhafte Änderungen seien dabei:

- Geschäftsordnung des SR: Terminfindung, Präsidium, Abschaffung von Geldstrafen u.a.;
- Wahlordnung: Abbruch zuletzt ohne weitere Regelung, Wahlausweis neu geregelt;
- Grundordnung: SR übernimmt Entscheidung über Zuwendungen ab 1000€ vom AStA zwecks Legitimation;
- Finanzordnung: Änderung auf 2/3-Mehrheit;
- Sonstiges, etwa Scheinwerfer in Grundordnung aufnehmen.

Bei der nächsten AG-Sitzung (ein Termin sei noch per Doodle zu finden) sollten alle noch offenen Fragen für die nächste SR-Sitzung am 30.11. geklärt werden. Die Rechtsstelle bearbeite die Überarbeitungen hoffentlich noch in diesem Jahr.

TOP 3: Nachwahl eines stud. Mitglieds im Verwaltungsrat des Stw.

Falk Wagner (AfA) gibt bekannt, dass Sonja Kovacevic (CG) ihren Rücktritt eingereicht hat. Diese erklärt, dass sie wegen ihres Engagements im AStA-Vorstand keine Zeit für den Verwaltungsrat habe und nun Paula Land (CG) vorschläge.

Paula Land (CG) stellt sich darauf vor und legt dar, mehr Fairtradeprodukte, mehr vegetarisches und mehr veganes Essen an der Universität zu fordern.

Moritz Ewert (RCDS) fragt nach, ob sie ein Ersetzen oder ein Erweitern des bisherigen Angebots in der Mensa beabsichtige.

Paula Land (CG) erwidert, eine Erweiterung anzustreben, also mind. 2x pro Woche vegan, z.B. statt vegetarisch.

Die reguläre Neuwahl aller VertreterInnen beim Studentenwerk wird im Januar/Februar 2012 stattfinden.

Abstimmungsergebnis: 14:0:3. Paula nimmt die Wahl an.

TOP 4: Anträge

4.1 Vorschlag des AStA zu Aufwandsentschädigungen für Beauftragte (Drs. XIV/10)

Elena Reichwald (AfA) erklärt, dass bei der Betreuung gerade von Erstis ein hoher Arbeitsaufwand entstehe, und dementsprechend ein Bedarf an einer Beauftragten bestehe.

Christina Kock berichtet, dass sie die O-Woche bereits organisiert habe und weitermachen wolle.

René Mittelstädt (RCDS) erkundigt sich über den geplanten Zeitrahmen, da die Belastung bei der Betreuung von Erstis höchst ungleichmäßig verteilt sei.

Elena Reichwald (AfA) antwortet, es sei vorerst die gegenwärtige Legislaturperiode geplant. Es handele sich um die Betreuung von Studierenden insgesamt, unter denen Erstis nur einen besonderen Schwerpunkt einnehmen. Dadurch sei der Arbeitsaufwand durchaus langfristig und einigermaßen gleichmäßig.

Helge Staff (RCDS) erkundigt sich über die geplante Stundenzahl.

Elena Reichwald (AfA) erläutert, es handele sich um eine Aufwandsentschädigung, also gebe es keine feste Stundenzahl.

Falk Wagner (AfA) erklärt abschließend, dass es keine wesentlichen Änderungen durch vorliegenden Antrag gebe, da Christina zuvor bereits angestellt war. Er sieht die Beibehaltung der Position angesichts der Masse der Themen im Referat als notwendig.

Abstimmungsergebnis: 12:0:4. Der Antrag ist angenommen.

4.2 Konzeptentwicklung zur regionalen und bundesweiten Vernetzung (Drs. XIV/11)

Sonja Kovacevic (CG) führt aus, dass dieser Antrag insofern relevant sei, als dass es bislang keine Vertretung auf Bundesebene gebe und der freie Zusammenschluss von studentInnen-schaften (fzs) dafür geeignet und notwendig sei. Schließlich würden viele politische Entscheidungen auf höherer politischer Ebene gefällt. Außerdem könne man eine inhaltliche Vernetzung der beteiligten Hochschulen erreichen. Kritisch zu sehen sei der fzs allerdings, da ein einfacher Beitritt wenig ertragreich wäre, ergo solle besser eine Kooperation mit weiteren Hochschulen im Nordwesten angestrebt werden. Eine Konzepterarbeitung solle dementsprechend bis zur ersten SR-Sitzung 2012 stattfinden.

Stefan Weger (AfA) ergänzt, dass eine Vernetzung zentral und der fzs ein starker kritischer Bund sei, dessen Vernetzung im Nordwesten gestärkt werden müsse.

Sina Plaga (LiSA) fragt dagegen nach dem Sinn eines Beitritts, welchen sie als problematisch sehe, obgleich eine Vernetzung prinzipiell gut sei.

Stefan Weger (AfA) stellt im Gegenzug klar, dass ein Beitritt noch gar nicht beschlossen, sondern rein perspektivisch sei. Der Bremer AStA wolle ein eigenständiges Gewicht im fzs erreichen, schließlich solle eine Vernetzung einen Eigenwert haben.

Sonja Kovacevic (CG) ergänzt, dass politische Handlungsfähigkeit das Ziel sei.

Helge Staff (RCDS) fragt nach, ob der Plan sei, erst eine Kooperation im Nordwesten zu etablieren und dann nach einem Jahr als „Nordblock“ in den fzs einzutreten.

Stefan Weger (AfA) antwortet darauf, dass es ausdrücklich keinen festen Zeitplan gebe, der SR müsse darüber entscheiden. Der AStA stelle nur die Vernetzung her und prüfe die Sinnhaftigkeit.

Andreas Butsch möchte wissen, welche Asten dabei seien. Im Mail-Verteiler gebe es nur eine geringe Beteiligung. Lena Graser (CG) gibt zu bedenken, dass es momentan nur wenig Aktivität gebe, aber viele Kontakte bestünden und Potenzial vorhanden sei. Sonja Kovacevic (CG) stimmt dem zu, der Verteiler sei „eingeschlafen“ und aktuell nicht repräsentativ. Sonja Kovacevic (CG) überlegt, ob der Antrag per Geschäftsordnung aufteilbar sei in Vernetzung und fzs-Beitritt, wie Sina Plaga (LiSA) zuvor angedeutet hatte. Diese erwidert, sie müsse dies erst mit ihrer Liste absprechen.

Lena Weber (AfA) erläutert, dass der AStA diese Möglichkeit nur prüfe, die Entscheidung läge bei allen Studierendenschaften des Nordwestnetzes. Die Erarbeitung eines Konzeptes sei dafür unabhängig vom politischen Standpunkt sinnvoll.

Helge Staff (RCDS) erklärt, er würde den Antrag gerne umschreiben (also exklusive den Beitritt), da dieser sonst nicht zustimmungsfähig sei für seine Liste. Stefan Weger (AfA) legt dar, dass der Beitritt auch herausgestrichen werden könnte, es allerdings transparenter sei, wenn er enthalten sei. Die Liste AStA für Alle (AfA) habe sich klar zu einem fzs-Beitritt Bremens bekannt, es sei daher nur konsequent, diese Perspektive auch zu benennen. Lena Graser (CG) stimmt dem zu, es sei logischer, wenn er enthalten sei.

Falk Wagner (AfA) merkt an, dass es nichts neues sei, dass der fzs aufgrund der eigenen Zugehörigkeit zu bestimmten politischen Strömungen unterschiedlich bewertet werde. Hier handele es sich jedoch um einen Prüfauftrag, dessen Information dem SR zugutekomme, sodass eine Streichung der Beitrittsoption lediglich ein Weniger an Information bedeute und funktional unsinnig sei.

Abstimmungsergebnis: 12:4:0. Der Antrag ist angenommen.

4.3 Weitere Anträge

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

TOP 5: Sonstiges

Es wurde sich darauf geeinigt, die Terminfindung für 2012 in der kommenden Sitzung vorzunehmen.

Helge Staff (RCDS) fragt die anwesenden AStA- bzw. Stugenvertreter zu ihrer Meinung zu Ombudspersonen, wie von der Grünen-Fraktion in der Bürgerschaft eingebracht wurde.

Stefan Weger (AfA) verweist diesbezüglich auf den AStA-Bericht: Der AStA sei von der Grünen-Fraktion angesprochen worden, es gebe bislang jedoch nur grobes Konzept, Studenten und Universität sollen dabei einbezogen werden.

Helge Staff (RCDS) ergänzt, dass die Aufgaben eher Stugenaufgaben zu sein scheinen, und außerdem seien diese zu viel für eine Person.

Stefan Weger (AfA) sagt, genau dies sei auch die Position des AStA gewesen, betont aber auch, dass es sich bislang nur ein Vorhaben handele.

Ende der Sitzung: 11:09

Für das Protokoll: David Ahrens.